

# 712<sup>N</sup> Norbert Bisky

Leipzig 1970 – lebt in Berlin

„RUSSISCH ROULETTE“. 2003

Öl auf Leinwand und Miniaturdivan. Leinwand:  
278 × 198 cm / Miniaturdivan: 293 × 23 × 21 cm  
(109 ½ × 78 in. / Miniaturdivan: 115 ¾ × 9 × 8 ¼ in.).

Rückseitig auf der Leinwand mit Kreide in Schwarz dreifach signiert und datiert sowie betitelt: Bisky 2003 „RUSSISCH ROULETTE“. Zusätzlich auf den einzelnen Elementen des Divans jeweils mit Filzstift in Schwarz signiert, datiert und mit den Installationsanweisungen bezeichnet: Bisky 2003. Das Werk ist unter der Nummer NBC03.42 im Archiv des Künstlers verzeichnet. [3001] Im Künstlerrahmen.

Provenienz

Galerie Michael Schultz, Berlin /  
Privatsammlung, Europa

EUR 50.000–70.000

USD 53,800–75,300

Wir danken dem Studio Bisky, Berlin,  
für freundliche Hinweise.

Der Junge mit dem weit aufgerissenen Mund schreit den Betrachtenden geradezu an. Ihm zur Seite oder besser gesagt auf der Schulter sitzen im Kontrast dazu zwei zwillingshafte Jungen mit teilnahmslosem Blick. Was hat den Jungen zu diesem unbändigen Schrei veranlasst? Darüber lässt sich nur spekulieren. Vielleicht ist es einfach der jugendliche Übermut, die Kanalisierung überschäumender Gefühle oder der Kraftschrei eines adolescent Aufbegehrenden.

Der Titel „Russisch Roulette“ beschreibt im klassischen Sinne ein makabres Glücksspiel, in dem jeder Spielzug potenziell den Tod bedeuten kann. Umgangssprachlich beschreibt er ganz allgemein besonders riskante Verhaltensweisen. Wer spielt hier russisches Roulette? Wagt der schreiende Junge im Vordergrund etwas Unerhörtes, oder hat er etwas Alarmerendes beobachtet? Oder nimmt der Titel eher die beiden kleinen Gestalten im Hintergrund in den Blick, die sich in Duellhaltung gegenüberstehen? Die Antwort bleibt außerhalb des Bildrahmens verborgen.

Die Arbeit ist von einem goldenen Rahmen eingefasst – ein ungewöhnlicher Kontrast zu Norbert Biskys typischer, zurückhaltender Palette. Noch ungewöhnlicher ist der Miniaturdivan, der vor dem Bild platziert ist und an eine plüschige Wohnzimmergarnitur erinnert. Die Inszenierung der Arbeit mit Rahmen und Bänkchen entstand für die Art Basel Miami Beach im Jahr 2003. Bisky kontierte damit seinerzeit ironisch Kritiker zeitgenössischer Malerei, die deren Wert auf ihr dekoratives Potenzial im Wohnzimmer der Sammler und Sammlerinnen reduzierten. Der Künstler lieferte das Sofa also praktischerweise gleich mit. Auf der Art Basel in Miami Beach, bei der die Kunst zwischen allem Glitzer und Glamour bisweilen tatsächlich in den Hintergrund zu treten scheint, ist das besonders treffend platziert.

FvW

